

21.08.2013

Fantasy aus Niederbayern

Kriminalbeamter und Autor: Karl Trs aus Zwiesel gibt sein erstes Buch heraus: "Die Legende von Aaron Ostwald"



Das Cover des ersten Romans von Karl Trs (kleines Bild) zeigt die Helden seiner Geschichte, Aaron Ostwald und seine Gefährten: der Hund Leo und das Auge des Katers Xerxes. – Fotos: Edition Lichtland/ Haller

Ein Buch und gleich drei Premieren: "Die Legende von Aaron Ostwald" ist der erste Roman des Zwieseler Autors Karl Trs (Lkr. Regen), eines der niederbayerischen Fantasy-Abenteuer, inspiriert von der Landschaft des Bayerischen Waldes, und das erste Buch eines Kriminalbeamten der Polizei Deggendorf.

Aaron von Ostwald führt darin einen Kampf gegen das Böse. Malgor, Destrara und die Grauen Magier wollen Ostwald und Westwald mit aller Gewalt und Magie unterwerfen. Der Bauernjunge Aaron aus Ostwald ist der Einzige, der den Kampf gegen diese dunkle Macht aufnehmen kann, als "Sohn des Lichts".

Im Sommer ist das Buch in der Freyunger Edition Lichtland erschienen – passend zum Leitthema des Romans, dem Licht. "Zufälle gibt es nicht mehr, vielmehr denke ich, dass sich alles zusammenfügt", erzählt Karl Trs. Im Sommer 2009 begann er, aus persönlichen Gründen zu schreiben. "Nach

Schicksalsschlägen in der Familie habe ich mich gefragt, was ich tun möchte und die Antwort war mir direkt klar – einen Fantasy-Roman schreiben", erinnert sich 46-Jährige. Schließlich sei er seit Jahren ein großer Fantasy-Fan, lese u.a. "Herr der Ringe", das "Rad der Zeit" von Robert Jordan und Stephen King. "Beim Schreiben wollte ich mehr auf mein Herz und die Gefühle hören. Die nüchterne Sprache der Polizeiberichte hat mir selbst nichts mehr gebracht", sagt Trs, der 14 Jahre Grenzpolizist in Bayerisch Eisenstein war und seit fünf Jahren bei der Kripo in Deggendorf arbeitet. Bei seinen Kollegen stieß seine neue Freizeitbeschäftigung zunächst auf Staunen. "Aber für mich ist es eine Selbstverwirklichung, eine Therapie und gibt mir Zufriedenheit, weil ich etwas mache, das aus der Reihe ist", sagt er mit ruhiger Stimme.



Seine Worte wählt Karl Trs mit Bedacht. Genau wie seine knappen, klaren Formulierungen und die Struktur des Romans. Die rund 500 Seiten mit 20 Kapiteln sind in drei große Abschnitte unterteilt: den dunklen Morgen, den grauen Mittag und den hellen Abend – es wird heller und kündigt zugleich den Sieg von Aaron über das Dunkle an. Auch die Geschichte, die klar das Gute vom Bösen trennt, wird im Verlauf immer farbiger, neue Charaktere wie die Hexen überraschen und fesseln den Leser. Die meisten Kapitel werden von passenden Gedichten und Volksweisheiten eingeleitet. "Diese Idee habe ich bei Stephen King abgeschaut", so Trs, der mit seiner Parabel von Gut und Böse bewusst die Leser zum Nachdenken anregen will. "Genau wie Aaron, muss jeder in der Routine gefangene Mensch wählen, wie er leben will", betont er. "Und wie im Buch gibt es auch viel Dunkles im Leben der Menschen." Indirekt verarbeite er daher auch dunkle Erlebnisse aus seinem Berufsleben. Aber es gibt auch weitere Bezüge zur Realität – der Lieblingsberg von Aaron ist dem Hennenkobel bei Zwiesel nachempfunden und auch der Ortsname Rabennest

existiert. Beim Spaziergehen habe er die meisten Ideen und kaum ist das erste Buch fertig, sind vier Kapitel für ein zweites fertig. "Es handelt von der Tochter von Aaron", verrät er. Dabei sollen diesmal nicht so klare Linien zwischen Gut und Böse gezogen werden, sondern auch zwiespältige Personen vorkommen. In zwei Jahren soll der Roman erscheinen. Miriam Eckert

"Die Legende von Aaron Ostwald", Edition Lichtland, 452 Seiten, 19,90 Euro.

URL: http://www.pnp.de/nachrichten/kultur_und_panorama/buchtipps/920897_Fantasy-aus-Niederbayern.html

© 2013 pnp.de